

Zukunftsfähig. Nachhaltig. Energieeffizient. [Seite 3](#)

Stadtteilpark: Grünes Herz des Wohnquartiers [Seiten 4–5](#)

Einblicke. Mieterinnen und Mieter zeigen ihre Wohnungen [Seiten 12–14](#)

Das Journal für den **KRONSBURG-SÜD** | Ausgabe 2

# Kronsrode **MAGAZIN**



## Kronsrode: Ein Quartier voller Leben, Gemeinschaft und Zukunft

**Kronsrode** vereint Nachhaltigkeit, Vielfalt und Lebensqualität. Es bietet innovative Baukonzepte, soziale Infrastruktur und eine lebendige Nachbarschaft inmitten von grünen Oasen.

Im Neubaugebiet am Kronsberg entstehen rund 4.000 Wohnungen, umgeben von Natur und eingebettet in eine wachsende Infrastruktur. Wer sich hier niederlässt, hat alles, was er oder sie braucht.

### Nachhaltigkeit im Fokus

Das neue Wohnquartier erfüllt zudem nachhaltige und ökologische Ansprüche. Mit besonderen Baustoffen, einer Nahwärmeversorgung und begrünten Dächern profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner von einem umweltschonenden Wohnumfeld und einem weitgehend in sich geschlossenen Konzept. Photovoltaik-Anlagen und der Energieeffizienzhaus-Standard 55, der besonders energieeffiziente Neubauten definiert, als Minimum auf allen Baufeldern sorgen für eine zukunftsorientierte Energieversorgung.

### Grünes Herz des Quartiers

Der geplante Stadtteilpark verbindet Kronsrode-Nord, -Mitte und -Süd. Kürzlich war Spatenstich. Auf 5,5 Hektar entsteht ein Erholungsraum mit Spielplätzen, Bewegungsangeboten und naturnahen Flächen. Durch eine Bürgerbeteiligung bestimmen die Bewohnerinnen und Bewohner mit.

### Quartiersmanagement als Anlaufstelle

Das Quartiersmanagement kümmert sich um Anliegen, organisiert Veranstaltungen sowie Projekte, die das Miteinander fördern. Damit schafft es Verbindungen zwischen den Menschen und unterstützt so den Aufbau einer lebendigen Nachbarschaft.

In Kronsrode entsteht mehr als nur Wohnraum. Hier wächst eine Gemeinschaft. Ein Zuhause für 8.000 Menschen.

# UNTER NACHBARN

Unser Quartier.  
Unsere Gemeinschaft.  
Unser Zuhause.



Seit unserem Umzug nach Kronsrode hat sich unser Alltag spürbar zum Positiven verändert. Das Leben hier bietet uns genau das, was wir uns gewünscht haben: mehr Raum und mehr Lebensqualität. Alles, was wir im Alltag brauchen, ist fußläufig erreichbar: Einkaufsmöglichkeiten, Kita, Freizeitangebote. Besonders genießen wir unseren grünen Innenhof, der zu einem ganz persönlichen Rückzugsort geworden ist. Die Kinder lieben es, dort zu spielen. Kronsrode ist für uns ein Zuhause geworden.

**Aylin Dudzinski**, lebt in Kronsrode-Nord



Jetzt Wohnungs-  
angebote auf  
[www.kronsrode.de](http://www.kronsrode.de)  
ansehen!



Anfang Juni eröffnen wir unser Döner-Konzept am Iris-Runge-Platz! Freut euch auf frische Zutaten, besten Geschmack und tollen Service. Ob klassischer Döner oder vegetarisch – bei uns ist für alle etwas dabei. Kommt vorbei und genießt Döner, wie er sein sollte: ehrlich, lecker, leidenschaftlich.

**Mustafa Gódznel**, Inhaber Döner Kröner



Als ehrenamtlich Aktive beim win e. V. und Mieterinnen wissen wir: Im Rahmen des Engagements gibt man nicht nur, sondern bekommt auch eine Menge dafür zurück.

**Ute Stünkel und Stephanie Borchert** freuen sich über die Gemeinschaft im neuen Quartierstreff Kronsrode-Süd

## Kronsberg-Süd oder Kronsrode: Was denn nun?

**Ähnlich, aber doch nicht gleich:** Die Namensgebung des neuen Wohnquartiers sorgt hin und wieder für Fragezeichen. Das liegt daran, dass der Begriff „Kronsrode“ – der Vermarktungsname für das Quartier – ein sogenanntes Kofferwort ist, zusammengesetzt aus dem Wort „Kronsberg“ und dem Namen des Hannoveraner Stadtteils Bemerode, in dem das neue Wohngebiet liegt. Ganz offiziell heißt das Baugebiet „Kronsberg-Süd“. Hierbei handelt es sich um die Erweiterung bzw. den dritten Bauabschnitt zur bereits im Zuge der Expo erstellten Siedlung am Kronsberg. Aber wie Sie es auch nennen: Das Quartier sprüht schon jetzt vor Lebensfreude und heißt alle Menschen willkommen. Und wann dürfen wir Sie in der Nachbarschaft begrüßen?

## Stadteingang bekommt Gesicht

**Kronsrode-Süd:** Nach dem erfolgreichen Wettbewerbsverfahren zum Baufeld C7 konnten die Detailplanungen für die rund 145 Wohnungen, Kita und Café abgeschlossen und der Bauantrag im Herbst 2024 eingereicht werden. Erste Sondierungsmaßnahmen haben auf dem Grundstück bereits stattgefunden, sodass mit deren Erkenntnissen schnell in die Umsetzungsphase gestartet werden kann. Dem Grundstück kommt durch seine Lage am südwestlichen Eingang zum Neubaugebiet eine besondere Rolle zwischen der Natur und dem urbanen Quartier zu. So macht das familienfreundliche Bauvorhaben den Auftakt für ein sprühendes und lebendiges Quartier. Wenn alles läuft wie geplant, werden die ersten Wohnungen im Frühsommer 2028 bezugsfertig sein. Barrierefreiheit, nachhaltige Baumaterialien, zukunftsweisende Energiestandards, Carsharing und E-Mobilität sowie Gründächer und Photovoltaik werden diesen Ort für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner prägen.



# Zukunftsfähig. Nachhaltig. Energieeffizient.

Kronsrode erfüllt nachhaltige und ökologische Ansprüche. In puncto umweltverträgliche Baumaterialien und Energieversorgung haben die Landeshauptstadt Hannover und die verantwortlichen Bauträger ein weitgehend in sich geschlossenes Konzept entwickelt – so steht den Menschen im Quartier zum Beispiel die Infrastruktur für eine innovative Nahwärmeversorgung zur Verfügung. Das Zusammenwirken von Gebäudehülle und Versorgung bringt den Mieterinnen und Mietern einige Vorteile. Ein Überblick.

Die Klimaschutzleitstelle der Stadt Hannover hat beim Projektstart im Jahr 2017 umsichtig in die Zukunft geplant: Schon damals war der Energieeffizienzhaus-Standard 55 als Minimum für alle Baufelder gesetzt; ein deutlicher Sprung über dem seinerzeit geforderten Neubausstandard. Zudem ist eine planungs- und baubegleitende Qualitätssicherung durch ein unabhängiges Büro verpflichtend, ein bewährtes und wichtiges Instrument sowie eine wertvolle Hilfestellung, um zu garantieren, dass die geforderten energetischen Gebäude-Standards eingehalten werden.

So wurden schon 2017 in verbindlichen Vorgaben sämtliche Grundlagen für die strategische Planung des Quartiers veröffentlicht.

## Energieeffizienz als Mindeststandard

Doch was konkret bedeutet der Standard KfW-Effizienzhaus – benannt nach der führenden Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau – eigentlich? „Er setzt sich aus zwei Kriterien zusammen: Zum einen wird der Primärenergiebedarf einer Im-



moblie berechnet, zum anderen wird die Wärmedämmung der Gebäudehülle überprüft“, erläutert Eva Ibrügger, Geschäftsführerin bei Delta Energie. Das Unternehmen Delta Energie ist spezialisiert auf den Bereich Energieeffizienz in Gebäuden und qualitätssichernd auf vielen Baufeldern in dem Quartier unterwegs. „Je kleiner die Kennzahl ist, desto geringer ist der Primärenergiebedarf der Immobilie“, so Eva Ibrügger weiter.

## Hoher Komfort und geringer Heizbedarf

Für die bauliche Ausführung der Gebäude wurden strenge Vorgaben umgesetzt: Ökologische Unbedenklichkeit war für die Auswahl der Materialien ein wesentliches Kriterium. Dafür liegt von der Klimaschutzleitstelle eine ausführliche Broschüre vor, die die gesundheits- und umweltverträglichen Kriterien festhält. Das Ergebnis ist ein gesundes Wohnklima mit geringen Wärmeverlusten. Für Eva Ibrügger nicht nur eine Frage der Aufenthaltsqualität: „In den gut gedämmten Häusern fällt der Heizbedarf auch an kalten Wintertagen entsprechend gering aus. Das merkt man auch bei den Energiekosten.“

In Zukunft wird der sommerliche Wärmeschutz ähnlich relevant wie der winterliche Wärmeschutz, daher sind bei den Gebäuden an allen erforderlichen Flächen Sonnenschutzverglasung oder Rollläden im Einsatz. Zur Nachhaltigkeit trägt auch die Dachbegrünung bei – sie wurde im Bauabzugsplan verbindlich festgesetzt. Zudem filtern die Gründächer Schadstoffe aus der Luft und binden Staubpartikel. Eine spürbare Verbesserung der Luftqualität, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommt.

## Nahwärme für das Quartier

Für die Wärme in den meisten Gebäuden in Kronsrode sorgt das in der Expo-Siedlung gelegene

Blockheizkraftwerk (BHKW), welches erweitert wurde und nun für das Quartier als Nahwärmenetz zur Verfügung steht. Als Energieträger kommen Erdgas und Biomethan zum Einsatz, wodurch bereits heute das Netz einen Anteil von etwa 30 Prozent erneuerbarer Energien aufweist. „Eine alternative Wärmeversorgung ist nur dann zugelassen, wenn sie energetisch beziehungsweise ökologisch mindestens vergleichbar oder besser ist“, erläutert Eva Ibrügger.

Ein Nahwärmenetz bringt den Mieterinnen und Mietern viele Vorteile: garantierte Versorgungssicherheit, geregelte Wartung und ein geringer Platzbedarf in den Wohnungen. In Kronsrode wurden für einzelne Baufelder zusätzlich hybride Versorgungskonzepte entwickelt und umgesetzt, mit denen künftig circa 1.000 Wohneinheiten mit Wärme versorgt werden – mindestens 55 Prozent davon stammen aus erneuerbaren Energien.

## Stromerzeugung vorgeplant

Auch beim Thema Strom ist das Wohnquartier vorausschauend geplant worden: Bei Häusern in Kronsrode-Nord werden PV-Anlagen überwiegend mit Fertigstellung der Häuser installiert oder die Häuser werden wie in Kronsrode-Mitte verpflichtend so konstruiert, dass die Statik den nachträglichen Einbau von Photovoltaik-Anlagen erlaubt und dieser unproblematisch ist. Für Gebäude, die im Bereich Kronsrode-Süd errichtet werden, ist eine PV-Anlage schon jetzt Pflicht.

Das Wohnquartier in Kronsrode vereint eine hohe Effizienz mit einem nachhaltigen Baukonzept. Von den ökologischen Anforderungen über die Gründachpflicht bis hin zur Nahwärmeversorgung profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner von der zeitgemäßen Ausrichtung und dem geringen Energieverbrauch.



**Blick von oben:** In einem zweiten Bauabschnitt entstehen zwei großzügige Spielplätze (—) und eine Bewegungsfläche für alle Generationen (—). Der Hauptweg (—) verbindet die Nutzungsbereiche untereinander.

# Stadtteilpark: Grünes Herz des Wohnquartiers

Der Stadtteilpark soll das Herzstück Kronsrodes werden. Mit Spielplätzen, Erholungsflächen und Bewegungsangeboten für Jung und Alt entsteht hier ein Ort der Begegnung und Entspannung. In diesem Jahr war Baubeginn.

**D**er öffentliche Stadtteilpark Kronsberg-Süd, der in zwei Bauabschnitten entstehen soll, rundet das Konzept des neu entstehenden Wohnquartiers ab. Ob Spaziergänge im Grünen, gemeinschaftliche Treffen oder sportliche Aktivitäten: Hier entsteht ein vielseitiger Raum für alle. Dank einer für dieses Jahr geplanten Bürgerbeteiligung können Anwohnerinnen und Anwohner ihre Ideen und Wünsche aktiv in die Gestaltung einbringen.

## Ein Park, der das Quartier verbindet

Mit einer Fläche von 5,5 Hektar erstreckt sich der Park in markanter Bogenform und verbindet die drei Teile des neuen Wohnquartiers Kronsrode-Nord, -Mitte und -Süd. „Das entspricht in etwa der Größe von acht Standard-Fußballfeldern, veranschaulicht Thomas Köhlmos vom Landschaftsarchitekturbüro Lohaus Carl Köhlmos. Im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover (LHH) haben die Planer den Park entwickelt, der ein Investitionsvolumen in

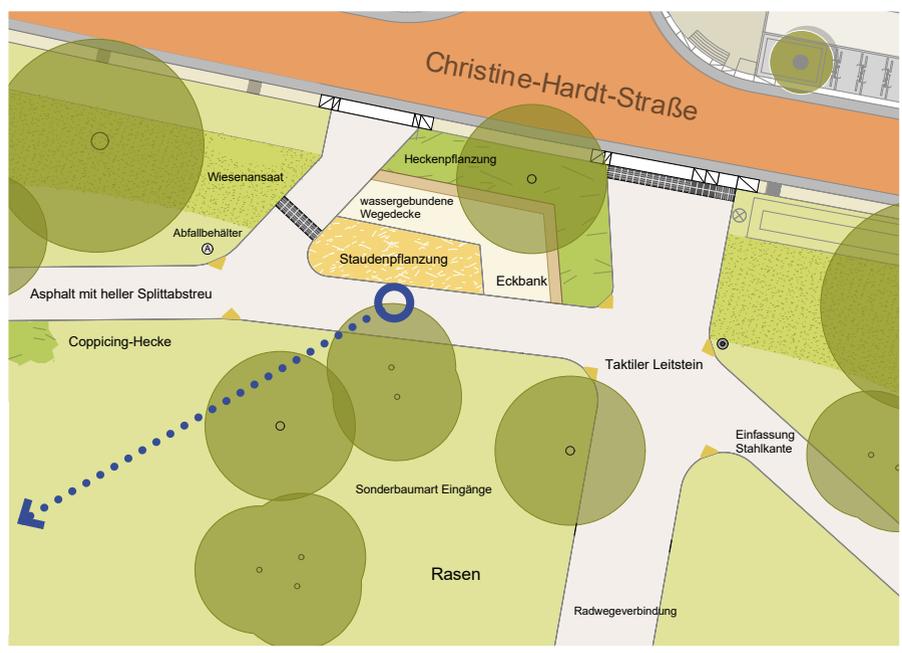
Höhe von etwa 4,8 Millionen Euro (ohne Ausstattung der Spielflächen) umfasst. Die Planenden wollen für die Menschen in Kronsrode eine naturnahe Umgebung mit hoher Aufenthaltsqualität direkt vor der Haustür erschaffen. Die geschickte Einbindung des Parkareals in die bestehende Landschaftsform sorgt für harmonische Übergänge zwischen den drei Wohnbereichen sowie den angrenzenden Stadtbahnhöfen Stockholmer Allee und Messe/Ost.

## Attraktive Wege und einladende Aufenthaltsflächen

In einem ersten Bauabschnitt werden in diesem Jahr die künftigen Grünflächen in ihrer Höhenlage an die angrenzenden neuen Straßen angepasst. „Der Park ist so konzipiert, dass er sowohl die Erholung als auch die Mobilität der Menschen fördert“, sagt Stefan Knuffmann vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der LHH, die den Stadtteilpark nicht nur planen ließ, sondern auch als Bauherrin errichten lässt.

Ein 2,5 Meter breiter Hauptweg schlängelt sich durch die gesamte Anlage und verbindet die drei Quartiere über sogenannte Eingangsplätze miteinander. Ergänzt wird diese zentrale Route durch beleuchtete Verbindungswege zwischen den Quartieren, die in zwei Abschnitten sogar 4,5 Meter breit sein werden, damit hier auch Radfahrerinnen und Radfahrer sicher und komfortabel vorankommen können. Dieser Ausbau ist besonders für Familien mit Kinderwagen oder für mobilitätseingeschränkte Menschen mit z. B. Rollatoren, Scootern oder Rollstühlen eine Erleichterung. Auch für Menschen mit Sehbehinderungen wird es Unterstützung geben: „Zur besseren Orientierung erhalten die Parkwege an den Eingängen taktile Bodenelemente“, führt Landschaftsarchitekt Köhlmos aus. Für alle Menschen hilfreich ist der Belag des Wegenetzes. Es wird größtenteils wetterfest mit einem dauerhaften hellen Asphalt befestigt.

An den sogenannten Eingangsplätzen sollen farbenfrohe Baumgruppen mit besonde-



↑ **Eingangsplätze** laden zum Verweilen ein. Hier exemplarisch für Alle, die Gestaltung an der Christine-Hardt-Straße



ren standortangepassten Baumarten dem Park eine einladende Atmosphäre verleihen. Sitzbänke, naturnahe Staudenbeete und Strauchpflanzungen laden nach Fertigstellung zum Verweilen ein. Ziel der Planenden: Die Menschen in Kronsrode sollen diese Flächen als Treffpunkte begreifen und nutzen.

#### Grüne Vielfalt für eine hohe Lebensqualität

Im Park setzen die Verantwortlichen auf eine naturnahe Gestaltung: Mehr als 400 neue Bäume, 1.000 Quadratmeter Hecken, verteilt im gesamten Park, sowie großflächige Rasen- und Wiesenbereiche sollen eine erholsame Umgebung für alle Altersgruppen schaffen. Der vorhandene nördliche Bastionsplatz, ein erhöht liegender Platz in der Randallee, wird mit dem neuen Park verbunden und durch Sitzmöbel und blühende Staudenbeete aufgewertet. In der südöstlichen Ecke des Parks entsteht ein

neuer Bastionsplatz mit direktem Bezug zu den weitläufigen Allmendewiesen rund um den Kronsberg. Diese Flächen dienen schon jetzt vielen Menschen als Naherholungsgebiet zum Radeln, Wandern, Spaziergehen und sind Veranstaltungsort für ein jährlich stattfindendes Drachenfest.

#### Spiel, Sport und Bewegung für alle Altersgruppen

2026 beginnt die zweite Bauphase. Dann sollen zwei großzügige Spielplätze sowie ein Mehrgenerationen-Bewegungsplatz entstehen: Ein abenteuerlicher „Stangenwald“ im Norden des Parkgeländes fordert ältere Kinder mit spannenden Kletter-, Schaukel- und Balanciermöglichkeiten heraus. Für die kleineren Kinder soll im südlichen Abschnitt ein großzügiger Spielbereich zum Thema „Obstkoppel“ mit Sandspiel und kleineren Kletter- und Schaukelangeboten

↑ **Freiraumnutzung:** Großzügige Spiel- und Bewegungsangebote fügen sich im zweiten Bauabschnitt harmonisch in die neue Parkanlage ein. (Bsp. Sheridan-Park, Augsburg).

← **Spatenstich:** Es geht los im Stadtteilpark Kronsberg-Süd, v.l. Franziska Börgmann, Thomas Köhlmos, Ulrich Prote, Oberbürgermeister Belit Onay, Bezirksbürgermeister Bernd Rödel und Melina Keller

entstehen. Als weiteres Angebot ist, angelehnt an die Randallee in der Mitte, ein Mehrgenerationen-Bewegungsbereich für alle Altersgruppen mit Aufenthalts- und sportlichen Bewegungselementen geplant.

Wie genau die Angebote für alle Parknutzerinnen und -nutzer aussehen, wollen die Planerinnen und Planer jedoch nicht allein entscheiden. „Kinder, Jugendliche und interessierte Anwohnerinnen und Anwohner jeglichen Alters können im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens im Sommer 2025 aktiv Einfluss auf die endgültige Gestaltung des Stadtteilparks nehmen“, sagt Knuffmann. Denn wichtigstes Ziel sei, die Spiel- und Bewegungsangebote optimal auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen abzustimmen.

Insgesamt ist der Stadtteilpark Kronsrode-Süd ein wichtiger Baustein, um das Wohnquartier zu einem modernen und attraktiven Lebensraum zu machen. „Die naturnahe Umgebung und das umfangreiche Erholungs- und Bewegungsangebot sollen allen Bedürfnissen gerecht werden – und zwar von Jung bis Alt“, sagt Torsten Rückert vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der LHH.

# Sportvereine vernetzen Menschen

Damit sich Menschen in einem Wohnquartier wohlfühlen, ist eine gute Infrastruktur vor Ort essenziell. Hierzu gehören auch sportliche Angebote. Für die Bewohnerinnen und Bewohner am Kronsberg-Süd gibt es diese auch – eine lebhaftere Vereinskultur heißt sie willkommen, wie Bernd Rödel, Stadtbezirksbürgermeister, und Manfred Duttke, erster Vorsitzender des TSV Bemerode, wissen.

**H**ier bei uns klappt alles noch sehr gut miteinander“, sagt Bernd Rödel. Der zupackende Mann muss es wissen: Er ist seit eineinhalb Jahrzehnten Bürgermeister im Stadtbezirk Bemerode-Kirchrode-Kronsberg, zu dem auch das neue Wohnquartier gehört. Rödel lehnt sich in seinem Stuhl im Vereinsheim des TSV Bemerode zurück und sucht den Augenkontakt mit TSV-Chef Manfred Duttke. Als dieser nickt, fährt Rödel fort: „Unser Stadtbezirk ist bunt, wir haben hier Menschen unterschiedlichster Herkünfte und Altersgruppen, auch viele junge Menschen.“ Duttke, seit 15 Jahren an der Spitze des Turnsportvereins

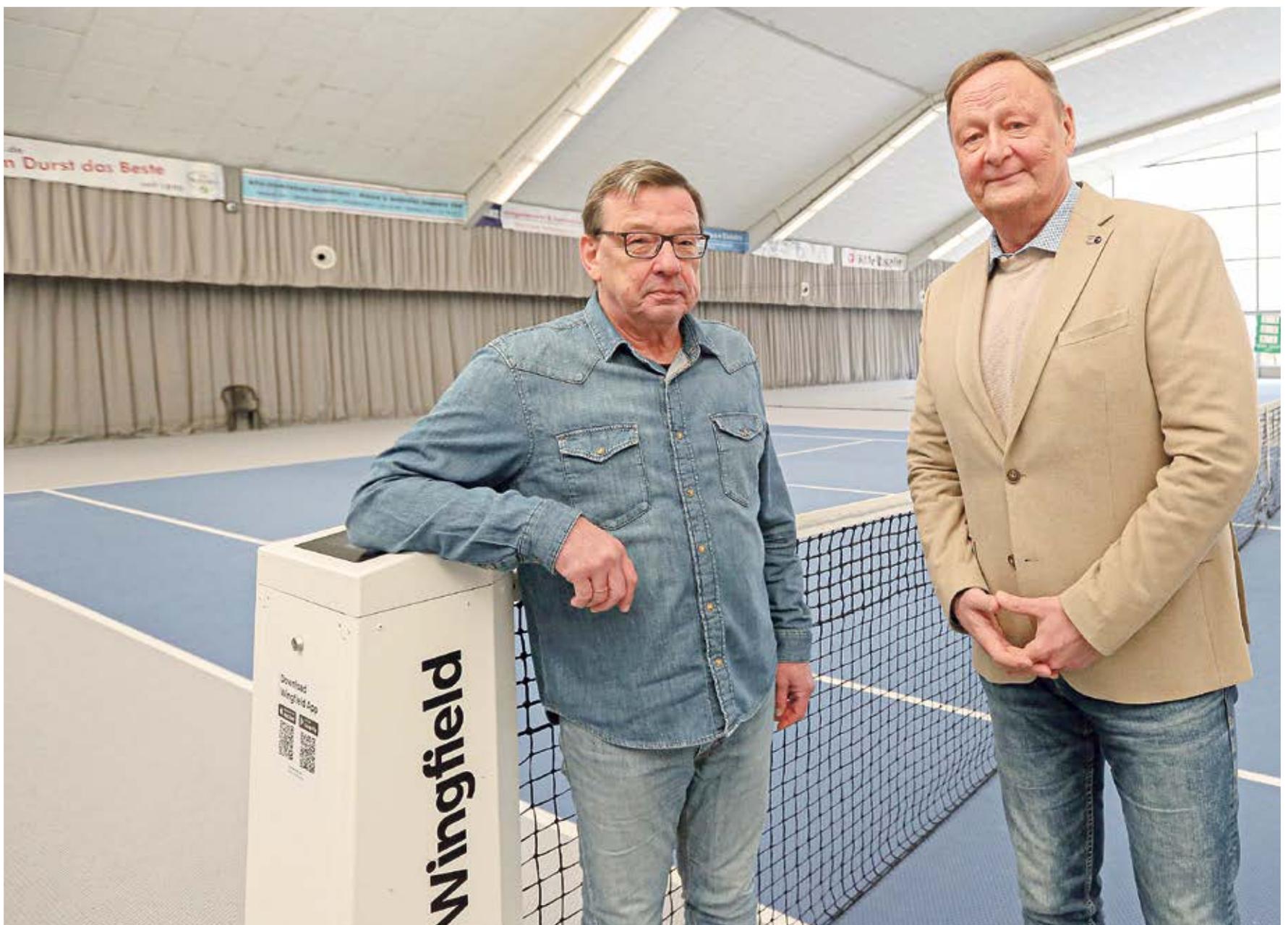
(TSV) Bemerode, ergänzt: „Man unternimmt Dinge zusammen, man ist befreundet. Über den Verein und über das Krokus ist es uns auch am Kronsberg gelungen, dass sich die Menschen finden.“ Letzteres ist das Veranstaltungszentrum in Kronsberg, in direkter Nachbarschaft zum neuen Wohnquartier.

## Nur drei Haltestellen vom Quartier entfernt

Dass Sportvereine eine gute Gelegenheit sind, die Menschen in der Nachbarschaft kennenzulernen, ist in ihrem Stadtbezirk gelebte Praxis, davon sind Rödel und Duttke überzeugt. Denn der TSV Bemerode liegt näher an Kronsrode, als der Name

vermuten lässt: Das Vereinsheim ist nur drei Stadtbahnhaltestellen vom Endpunkt Messe/Ost entfernt an der Wilhelm-Göhrs-Straße, in direkter Nachbarschaft zur Bezirkssportanlage Bemerode. „Alle im Stadtbezirk haben einen ähnlich langen Weg“, so Duttke.

Das Sportangebot im TSV ist mit 14 Abteilungen umfangreich: Das Spektrum reicht von Gymnastik und Turnen über Leichtathletik, Badminton, Tennis und Tischtennis bis hin zu Hockey, Fuß-, Volley- und Faustball. Ebenfalls im Programm sind Judo und Yoga, Tanzen und Beachsport. Hinter Letztgenanntem verbirgt sich nicht nur





**Beachvolleyball:** Der actionreiche Sport gehört zu den Angeboten des TSV Bemerode.

Beachvolleyball, wie Duttke aufklärt: „Es gibt auch Beachsoccer und Beachhandball.“ Die große Sandspielfläche, die erst vor wenigen Jahren erweitert wurde, trägt den liebevollen Spitznamen „Playa Be-



**Ort für alle:** Stadtbezirksbürgermeister Bernd Rödel und der erste Vorsitzende des TSV Bemerode, Manfred Duttke

meroda“. Ebenfalls Teil der Bezirkssportanlage sind drei Fußballplätze, ein Multifunktionsplatz, Leichtathletik-Sportstätten sowie überdachte und Freiluft-Tennisplätze. Getanzt wird im Krokus, weitere Sportangebote verteilen sich auf diverse Hallen im Stadtbezirk.

### Jüngste TSV-Mitglieder sind ein Jahr alt

Welch verbindende Wirkung Sport haben kann, belegen die Zahlen: 2100 Mitglieder zählt der TSV aktuell, alle Altersgruppen sind vertreten. „Die jüngsten sind ein Jahr alt, manche Eltern melden ihre Kinder schon kurz nach der Geburt an“, berichtet Duttke lächelnd und fügt hinzu: „Viele bleiben unserem Verein ihr ganzes Leben lang treu.“ Denn auch für die Bedürfnisse älterer oder weniger sportlicher Menschen hält der Verein Angebote vor. So richtet sich beispielsweise die Yoga-Sparte insbesondere an Menschen über 50 Jahre ohne vorherige Kenntnisse. Aus dem Pandemie-Notfallangebot „Yoga geht spazieren“ ist ein dauerhaftes Angebot entstanden: An unregelmäßigen Terminen treffen sich hierfür Menschen aller TSV-Sparten, erkunden gemeinsam die Natur und stärken bei angeleiteten Bewegungs- und Atemübungen Körper und Geist. Auch direkt im neuen Wohnquartier ist der TSV mit einem Angebot für Ältere vertreten: Der Verein gestaltet gemeinsam mit dem Quartiersmanagement von win e. V. und der AOK vor Ort das Projekt „Aktiv am Kronsberg-Süd“ für Menschen ab 60 Jahre aus. Junge Bewohnerinnen und Bewohner im neuen Wohnquartier lernen TSV-Aktive unter anderem bei der Ganztagsbetreuung in der Käthe-Paulus-Grundschule kennen. Weitere Vereine, die im Stadtbezirk Angebote vorhalten, sind der TSV Wülferode, der TSV Kirchrode und der TK Hannover.

Auch Schießsportler werden im Bezirk fündig: Neben der Schützenvereinigung Kirchrode ist vor allem die Schützengemeinschaft (SG) Bemerode überregional bekannt. Dafür, dass sich das typische Image von Schützenvereinen modernisiert, macht sich Bezirksbürgermeister Rödel stark: Er ist nicht nur SG-Mitglied, sondern auch Festleiter des Schützenfests Hannover. „Gerade für Jugendliche ist Schießsport hilfreich, er fördert das Konzentrationsvermögen“, erläutert er. Die jüngsten Vereinsmitglieder sind zehn Jahre alt.

### Vereine verbinden Menschen auch kulturell

Ihm und TSV-Chef Duttke liegt es sehr am Herzen, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner aus Kronsberg-Süd willkommen geheißen werden. „Mein Wunsch wäre es, dass sich die Menschen als Teil des Bezirks fühlen“, sagt Rödel und ergänzt: „Ein Prozess, der ein bisschen Zeit braucht. Aber mit der Zeit wachsen wir zusammen.“ Rödel schätzt die Bereitschaft der Menschen im Stadtbezirk, sich unabhängig von kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Hintergründen als Gemeinschaft zu sehen.

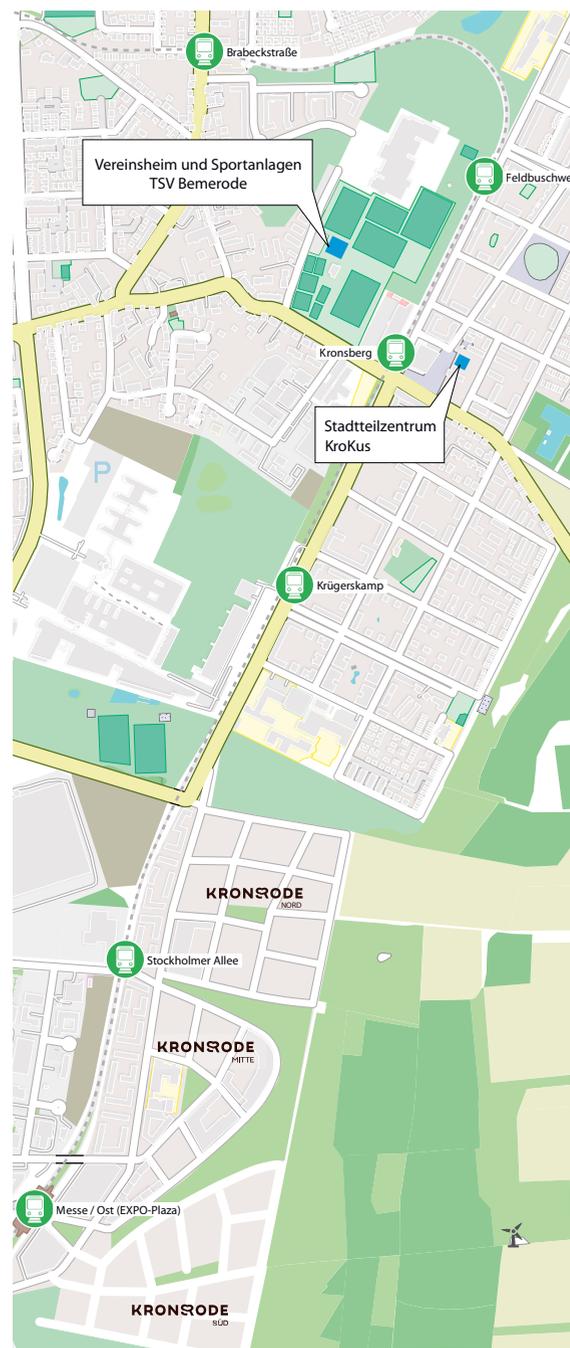
Die Vereine verstehen sich nicht nur als Sportanbieter: Sie übernehmen auch kulturelle

Funktionen im Bezirk, unter anderem sind sie beim Sommerfest auf dem Kronsberger Thie vertreten und richten für den gesamten Stadtbezirk das jährliche Osterfeuer aus – dort Hand in Hand mit dem Bezirksrat und dem Bürgermeister. Das Prinzip im Stadtbezirk lautet „kurzer Dienstweg“: „Wenn es Fragen gibt, rufen wir uns an. Fertig“, sagt Duttke.



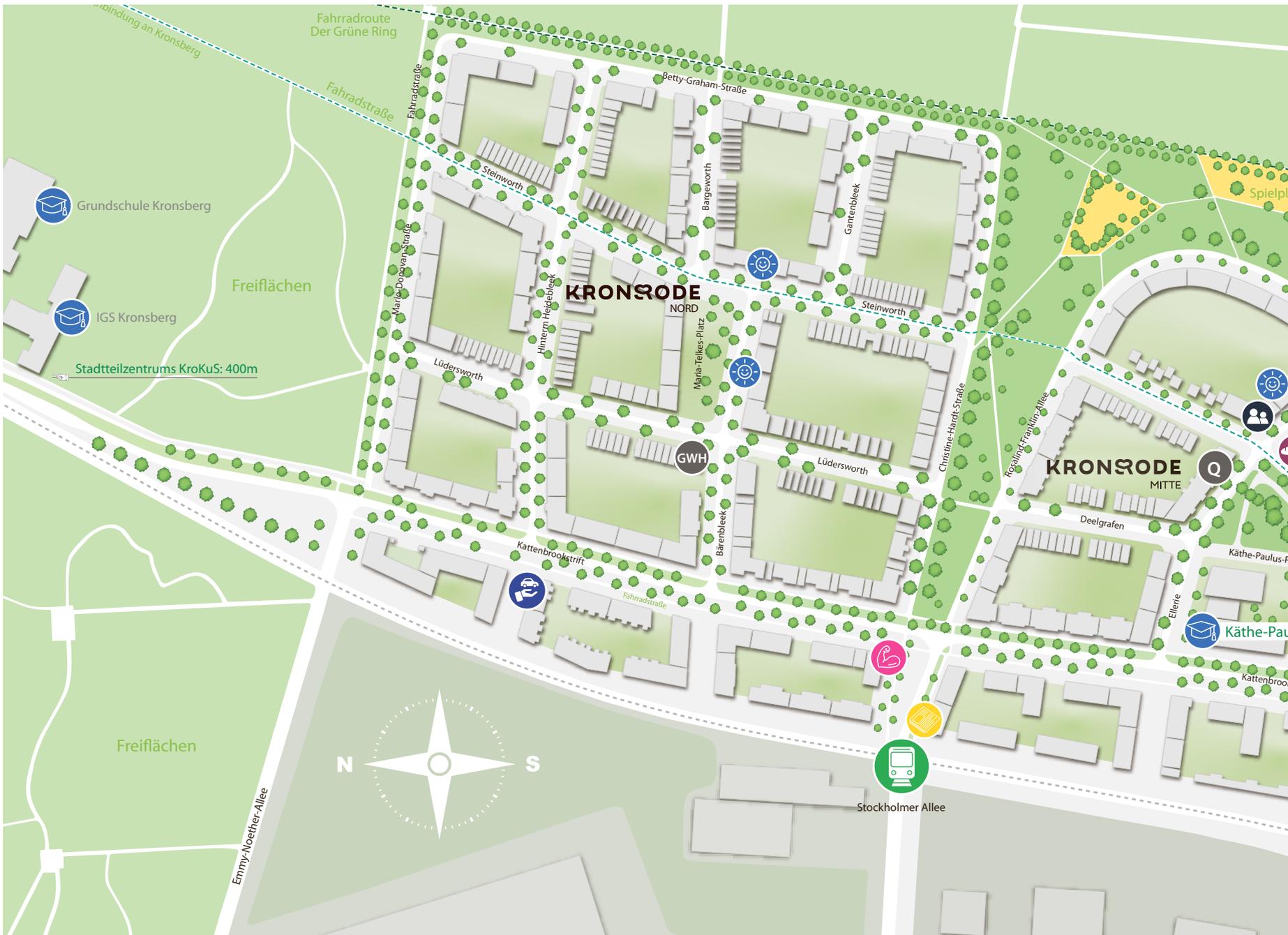
Alles rund um den TSV Bemerode findet sich auf der Website. Einfach den QR-Code scannen.

[www.tsvbemerode.de](http://www.tsvbemerode.de)  
[www.sgbemerode.de](http://www.sgbemerode.de)  
[www.tsv-wuelferode.de](http://www.tsv-wuelferode.de)  
[www.tsv-kirchrode.de](http://www.tsv-kirchrode.de)  
[www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)



**Das Gute liegt so nah:** Das Vereinsheim und die Sportanlagen des TSV Bemerode sind nur drei Haltestellen vom Endpunkt Messe/Ost der Stadtbahn entfernt.

# Kronsrode: Draußen in der Stadt



## Kronsrode ist Vielfalt

Essen & Trinken  
Gesundheit  
Einzelhandel  
Einzelhandel  
Einzelhandel  
Dienstleistungen  
Essen & Trinken  
Einzelhandel  
Essen & Trinken  
Essen & Trinken  
Dienstleistungen  
Essen & Trinken  
Essen & Trinken  
Einzelhandel  
Bildung  
Bildung  
Bildung  
Bildung

Bäckerei  
Apotheke  
Drogerie  
Discounter  
Kiosk  
Friseur  
Restaurant  
Vollsortimenter  
Bäckerei  
Eiscafé  
Nagelstudio  
Döner  
Asiatisches Essen  
Gr. Feinkostladen  
Grundschule  
Grundschule  
Gesamtschule  
Grundschule

Göing  
Leine Apotheke  
Rossmann  
Aldi  
KR Kiosk  
Mohamed  
La Collina  
REWE  
Bäckerei Leifert  
Gelateria Fiore  
2Spa&Nails  
Döner-Imbiss  
Eat Happy  
Ella  
Kronsberg-Nord  
Käthe-Paulus-Schule  
IGS Kronsberg  
Grundschule Kronsberg-Süd

Kattenbrookstrif 165  
Kattenbrookstrif 163  
Iris-Runge-Platz 4  
Iris-Runge-Platz 4  
Kattenbrookstrif 161  
Kattenbrookstrif 159  
Iris-Runge-Platz 6  
Iris-Runge-Platz 3  
Iris-Runge-Platz 3  
Kattenbrookstrif 171  
Kattenbrookstrif 171  
Iris-Runge-Platz 5  
Iris-Runge-Platz 5  
Kattenbrookstrif 173  
Ortskamp 8  
Käthe-Paulus-Platz 1  
Kattenbrookstrif 30  
B5

Einzelhandel  
Essen & Trinken  
Freizeit  
Kinderbetreuung  
Kinderbetreuung  
Gesundheit  
Quartierbetreuung

Kiosk mit Postfiliale  
Bäckerei  
Quartierstreff in Kronsberg-Süd  
Kita  
Kita  
Zahnarzt  
Zahnarztpraxis Kronsrode  
GWH Quartiersbüro

### Quartiersangrenzend

Einzelhandel  
Gesundheit  
Gesundheit  
Freizeit  
Bildung  
Gesundheit  
Essen & Trinken  
Kinderbetreuung

Möbelhaus  
Orthopäde  
Sanitätshaus  
Veranstaltungshalle  
Gymnasium  
Radiologe  
Restaurant  
Kindertagespflege

IKEA  
Praxis- diesportstrategen  
Misburg Sanitätshaus  
ZAG Arena  
Erich Kästner Gymnasium  
Privatpraxis Dr.med T. Schultze  
Funky Kitchen  
Kindertagespflege Kinderburg

Stadtteilpark und Quartiersplätze

**Fast acht Fußballfelder groß** ist die Parklandschaft, die aktuell im Wohnquartier entsteht. Rasen- und Wiesenflächen, klimawandeltolerante heimische Bäume und Hecken, kleine Plätze mit Sitzgelegenheiten und Spielbereiche für jede Altersklasse bieten Naherholung pur für alle.

Neben dem Stadtteilpark gibt es drei Plätze mit hohem Grünanteil. Sie sind der zentrale Treff im Quartier und stehen insbesondere den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Dort finden sich zudem Angebote wie Nachbarschaftstreffs, soziale Einrichtungen und kleine Geschäfte wie Bäcker, Friseur, Café oder Kiosk.



-  Schulen und Bildungseinrichtungen
-  Kindertagesstätten
-  Jugendzentrum Kronsberg
-  Apotheken
-  Zahnarzt
-  Friseure
-  Nagelstudio
-  Fitnessstudio
-  Supermärkte/Discounter
-  Kiosk
-  Kiosk mit Postfiliale
-  Bäcker
-  Restaurants, Cafés und Gaststätten
-  Feinkost
-  Eisdiele
-  Carsharing
-  Quartiersbetreuung
-  GWH Quartiersbüro
-  Quartierstreff
-  Stadtbahn Linie 6
-  Spielplätze
-  Fahrradroute der Grüne Ring
-  Fahrradstraße

- Stockholmer Straße 18
- Ellerie 10
- Ellerie 13
- In den Belsen 27
- Steinworth 37
- Rosalind-Franklin-Allee 80
- Lüdersworth 90
  
- Str. d. Nationen 10
- Boulevard de Montreal 18
- Boulevard de Montreal 18
- Expo Plaza 7
- Marktstraße 33, Laatzen
- Expo Plaza 10
- Boulevard der EU 8
- Weinkampswende 40

Stand: Mai 2025



Weitere Infos auf  
[www.kronsrode.de](http://www.kronsrode.de)



Engagement pur: Yvonne von Kegler (links) und Franziska Börgmann vom Quartiersmanagement.



**Gemeinschaft:** Zum Europäischen Nachbarschaftstag kommen die Menschen in Kronsrode zusammen.

# Vom Wohnort zum Wir-Gefühl

Arbeiten und zu Hause sein: Kronsrode soll mehr sein als ein Wohnviertel. Quartiersmanagement und Landeshauptstadt helfen, aus Bewohnerinnen und Bewohnern eine Gemeinschaft zu machen.

Uns ging es darum, Akteurinnen und Akteure vor Ort zu vernetzen, damit sie sich kennenlernen“, erläutert Yvonne von Kegler, Koordinatorin für Quartiersentwicklung und Leiterin des Sachgebiets Quartiersmanagement bei der Landeshauptstadt Hannover. Denn wenn ein neues Wohnquartier entsteht, kommt es nicht nur auf die bauliche Entwicklung an – auch gesellschaftlich-soziale Angebote für alle Altersgruppen sollten bedacht werden. „Es wird hier ein riesiges Quartier gebaut – so etwas muss sich erst mal entwickeln“, sagt von Kegler, und Franziska Börgmann nickt zustimmend. Börgmann ist Quartiersmanagerin in Kronsrode, eingesetzt vom Verein Wohnen in Nachbarschaften (win e.V.), einer Einrichtung des Bauträgers KSG Hannover. Börgmanns Auftrag: auf die Bewohnerinnen und Bewohner in Kronsrode zuzugehen, sie auf die Angebote des Quartierstreffs aufmerksam zu machen und sie zum Austausch und Aktivsein zu ermuntern.

## Quartierstreff für alle in Kronsrode

War die ausgebildete Sozialarbeiterin anfangs noch mit einem Bollerwagen inklusive Spielzeug, Kaffee und Keksen im Quartier unterwegs, kann sie die Menschen seit Ende November 2024 in feste Räume einladen: An der Straße Ellerie hat sich der Quartierstreff Kronsberg-Süd in direkter Nachbarschaft zu einer Bäckerei niedergelassen. Die lichtdurchfluteten Räume wurden schnell mit Leben

erfüllt: Mittlerweile bieten im Quartierstreff 18 Bewohnerinnen und Bewohner ehrenamtlich Aktiv-Angebote an. Denn das ist der Kern von Börgmanns Job: Menschen sollen ermuntert werden, ihren neuen Lebensmittelpunkt aktiv mitzugestalten. Das Programm im Quartierstreff, das in den Fenstern des Treffs aushängt, ist genauso bunt wie die Papierbögen, auf denen es gedruckt steht: Es reicht von Kreativ-, Experimentier- und Leseangeboten für Kinder über Pilates- und Gymnastikkurse bis hin zu Spiele- und Gesprächstreffs für Erwachsene. Auch Sonderaktionen wie Nachbarschaftsspaziergänge oder Vorträge zu Gesundheitsthemen finden ihren Platz. „Die Ehrenamtlichen haben irre gute Ideen“, lobt Börgmann und ihre Augen leuchten. Yvonne von Kegler ergänzt: „Menschen, die selbst hier leben, sind die Experten für ihr Quartier. Sie wissen genau, was gut ist – und was ihnen noch fehlt.“

## Stadt bringt soziale Träger an einen Tisch

Die Landeshauptstadt holt zudem bei Koordinationsrunden mehrmals jährlich alle Vereine, Institutionen und Unternehmen an einen Tisch, die in Kronsrode soziale Angebote eingerichtet haben. Zu den Aktiven gehören unter anderem die katholischen und evangelischen Kirchen, die Hannoverschen Werkstätten und die AWO, aber auch Wohnungsunternehmen, die vor Ort Wohnungen und Townhouses errichten und vermarkten. „Als die Runde Anfang 2023 startete, waren es sechs. Heute sind es 14“, freut sich

von Kegler. Auch deren Angebot ist vielschichtig: Es reicht von der Kinderaktion bis zum Senioren-Kaffeetreff.

## Offene-Tür-Konzept statt Öffnungszeiten

Die beiden Frauen loben das Engagement der Menschen im Wohnquartier. „Hier gab es von Anfang an eine Offenheit, auf andere zuzugehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner empfinden eine Art Pioniergeist“, sagt Börgmann. Sie hilft den Ehrenamtlichen, deren Ideen zu organisieren. Die Räume des Quartierstreffs stehen dafür allen offen – und die Türen auch. „Wir arbeiten nach dem Offene-Tür-Prinzip. Die Türen stehen offen, wenn der Treff besetzt ist“, sagt sie. Jeder sei willkommen, zum Reden, zum Mitmachen – oder auch nur für ein Heißgetränk. „Kaffee gibt es hier immer“, sagt die Quartiersmanagerin. Ihren Bollerwagen hat Börgmann weiter in Betrieb – denn da sich Kronsrode noch in der Entstehung befindet, sind noch nicht alle Plätze fertiggestellt, die später die Menschen zum Verweilen und Treffen einladen sollen. Damit auch diese Bewohnerinnen und Bewohner ein wohnortnahes Angebot bekommen, hat sich Börgmanns Handwagen bewährt: Je nach Inhalt trägt er den Namen „mobiler Spielplatz“ oder fungiert als mobiler Kaffeetreff.

## Menschen verbinden – gemeinsam gestalten

Immer raus ins Quartier, Gesicht zeigen – das ist Börgmanns Erfolgsrezept und der Grund, warum sie in Teilen Kronsrodes mittlerweile bekannt ist wie ein bunter Hund. Inzwischen profitiert sie bei ihrer Arbeit auch mal von Mundpropaganda. „Neulich kam sogar eine Frau in den Treff und sagte: ‚Ich hab gehört, du kennst dich hier aus‘“, sagt Börgmann schmunzelnd. Selbst potenzielle Neubewohnerinnen und -bewohner haben sie schon angesprochen und sich positiv über das bereits bestehende Angebot in Kronsrode geäußert. „Uns ist das Thema Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung wichtig“, unterstreicht von Kegler. „Denn wenn die Leute merken, dass sie selbst etwas bewegen können, entsteht Motivation.“

Wie sehr sich der Pioniergeist schon gefestigt hat, zeigt ein Gemeinschaftsfest, das die Menschen in Kronsrode anlässlich des 19. Europäischen Nachbarschaftstags am 23. Mai planen. Bereits zum zweiten Mal schließen sich die Aktiven zusammen und organisieren ein buntes Programm im gesamten Quartier. „Hier arbeiten alle, unabhängig vom Träger, zusammen. Ich finde das beeindruckend und halte dies für einen gelungenen Start der Quartiersentwicklung“, sagt von Kegler.



**Besondere Sitzordnung:**  
Die Schüler arbeiten gern in Richtung Wand, um weniger abgelenkt zu sein.



**Ideen für die Pause:** Der liebevoll gestaltete Schulhof bietet viel Platz zum Toben (oben). Lehrerin Danica Reddingius im Gespräch mit einer Schülerin.



# Lernen neu gedacht

Die Käthe-Paulus-Schule verfolgt als offene Ganztagsgrundschule ein innovatives Unterrichtskonzept. Ein Besuch.

**M**athestunde in der Schildkrötenklasse der Käthe-Paulus-Schule in Kronsrode. Die zehn Kinder und ihre Klassenlehrerin Danica Reddingius sitzen im Kreis. So beginnt jede Schulstunde „Okay, wir starten. Sagt mal, was ihr heute machen wollt“, sagt Danica Reddingius. Die Kinder erzählen nacheinander: Multiplizieren und Dividieren mit großen Zahlen, das Kleine-Einmaleins-Heft bearbeiten.

Nach wenigen Minuten gehen sie an ihre Plätze. Ein paar Schülerinnen und Schüler sitzen mit dem Gesicht zur Wand. Die anderen an Tischen mit dem Blick in den Raum. Das fördert die Konzentration“, sagt Schulleiterin Kathrin Bennigsen. Die Sitzordnung wird regelmäßig gewechselt. Regale mit Arbeitsmaterial in der Raummitte dienen als Sichtschutz, es gibt eine Tischgruppe für Gruppenarbeiten. Bilder und Smartboard hängen an der Wand.

## Individuelles Lernen statt Frontalunterricht

Die Käthe-Paulus-Schule verfolgt ein innovatives Konzept. Jedes Kind arbeitet im eigenen Tempo für sich. In Mathe und Deutsch gibt es keinen Frontalunterricht. Die Lehrkraft erklärt Kleingruppen einzelne Themen. Die Schülerinnen und Schüler helfen sich auch untereinander. „Das fördert die soziale Kompetenz und die Kinder vertiefen das Thema beziehungsweise hören es noch einmal anders.“ Dabei werden die Inhalte gesteuert. „Die Kinder können nicht eine ganze Woche lang Deutsch machen, weil sie Mathe doof finden.“ Die Jahrgänge eins und zwei sowie drei und vier werden jeweils zusammen



**Schulleiterin:**  
Kathrin Bennigsen

unterrichtet. Die Kinder erarbeiten den Stoff für ein Schuljahr eigenständig im Rahmen eines „Reiseplans“, der sich mithilfe von „Meilensteinen“ in überschaubare Etappen einteilen lässt. Klassenarbeiten gibt es nicht, jeder „Meilenstein“ wird mit einem Test abgeschlossen, den das Kind erst macht, wenn es dafür bereit ist. „Jedes Kind darf, kann und möchte dazugehören. Auch Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt

fallen in unserem System nicht so auf, weil jedes Kind für sich lernt“, erklärt die Schulleiterin.

Zurück in der Schildkrötenklasse: „Gibt es noch Fragen?“, sagt Danica Reddingius. Nala meldet sich und wedelt mit ihrer Wanderkarte herum. Die Lehrerin geht zu dem Mädchen mit den langen dunkelblonden Haaren und beantwortet der Viertklässlerin ihre Frage. Danica Reddingius bleibt bei jedem Kind stehen, geht in die Hocke, und erkundigt sich auf Augenhöhe, ob jemand Unterstützung benötigt. Einem Schüler hilft sie beim Multiplizieren. Sie spricht in gedämpftem Ton, der hier herrscht. Es muss niemand rufen, um sich bemerkbar zu machen.

Nun steht eine Gruppenarbeit an: Nala huscht zu ihrem Klassenkameraden Emil und fragt ihn, ob er Zeit hat. Kurz darauf treffen sie sich am Gruppentisch und arbeiten gemeinsam an einem Plakat über Tiere: Es geht darum, die Größen verschiedener Arten darzustellen. Dazu recherchieren sie mit ihrem iPad. „Ich finde es toll, dass wir hier so viel selbst entscheiden und im eigenen Tempo arbeiten können“, sagt Nala strahlend.

## Grundsätze für modernes Lernen

In der Käthe-Paulus-Schule stehen wichtige Grundsätze im Mittelpunkt des Schulalltags: kleine Lerngruppen, Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, Förderung von Zusammenarbeit und Verantwortung sowie Respekt, Toleranz und Wertschätzung. Nachhaltigkeit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle – sei es durch den bewussten Umgang mit Ressourcen oder durch die Förderung sozialer Kompetenzen. Kathrin Bennigsen hat das innovative Unterrichtskonzept zusammen mit vier weiteren Grundschullehrkräften und in Abstimmung mit der Landesschulbehörde entwickelt.

Start war im August 2024 in den Räumen der Grundschule Kronsberg. Anfang 2025 folgte der Umzug ins neue Schulgebäude am Käthe-Paulus-Platz in Kronsrode-Mitte. Dieses wurde von der Landeshauptstadt Hannover geplant und gebaut. Die Stadt investierte ca. 28,5 Mio. Euro in das neue Gebäude. Es bietet helle Räume mit großen Fensterflächen, kleine Lerninseln für konzentriertes Arbeiten, Multifunktionsräume mit Glaswänden für Gruppenarbeiten, einen großen Pausenhof mit Spielgeräten und Verkehrserziehungsbemalung sowie eine moderne Mensa. Zusätzlich steht eine Einfeld-Sporthalle zur Verfügung, die nach Schulschluss durch die Vereine genutzt werden kann.

Die Käthe-Paulus-Schule ist eine offene Ganztagschule mit Betreuungsmöglichkeiten bis 16 Uhr. Die Ganztagsbetreuung organisiert die Landeshauptstadt. Aktuell werden hier 40 Kinder von vier Lehrerinnen und einer Schulleiterin unterrichtet – Tendenz steigend. Am 23. Mai 2025 von 15 bis 18 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt.

# In Kronsrode zu Hause

## Ilona Schwarzrock: Gekommen, um zu bleiben.

Der Liebe wegen ist die Hannoveranerin Ilona Schwarzrock vor Jahren nach Göttingen gezogen. Und ebenfalls aus Liebe hat sich Ehemann Ralf nun entschlossen, mit seiner Frau wieder in deren alte Heimat zu ziehen. Gelandet sind die beiden in Kronsrode-Nord. Gleich die erste Wohnungsbesichtigung war ein Treffer, bereits seit Oktober 2024 lebt das Ehepaar mit seinen Hunden Keks und Frieda rundum zufrieden in seiner neuen Bleibe.

„Ich bin ziemlich viel hin- und hergezogen in meinem Leben“, sagt Ilona Schwarzrock. Aber dann hat sie Heimweh bekommen, wollte zu ihrer Familie und in die Region Hannover zurück. Arbeit haben die beiden schnell gefunden, Ralf Schwarzrock ist Baggerführer, seine Frau tiermedizinische Assistentin. „Der Plan war eigentlich, dass wir in Ruhe Ausschau nach einer Zweizimmerwohnung halten“, erzählt die 46-Jährige. Ihre Mutter habe ihr erzählt, dass da am Kronsberg etwas Neues entsteht. „Sie meinte, wir sollten da doch einfach mal vorbeischaun.“ Gesagt, getan, die erste Wohnung war dann auch gleich überzeugend. „Wir sind hier direkt am Landschaftsschutzgebiet. Toll für uns und unsere Hunde“, schwärmt das Ehepaar. Die beiden Hunde lieben es, gleich zwei Terrassen

„Wir sind hier direkt am Landschaftsschutzgebiet. Toll für uns und unsere Hunde.“  
Ilona Schwarzrock

mit Grünstreifen nutzen zu können. Ilona und Ralf Schwarzrocks Lieblingsplatz? „Erst mal eindeutig unser Wohnzimmer“, so die 46-Jährige. Aber sie könne sich gut vorstellen, dass der Stadtteilpark,



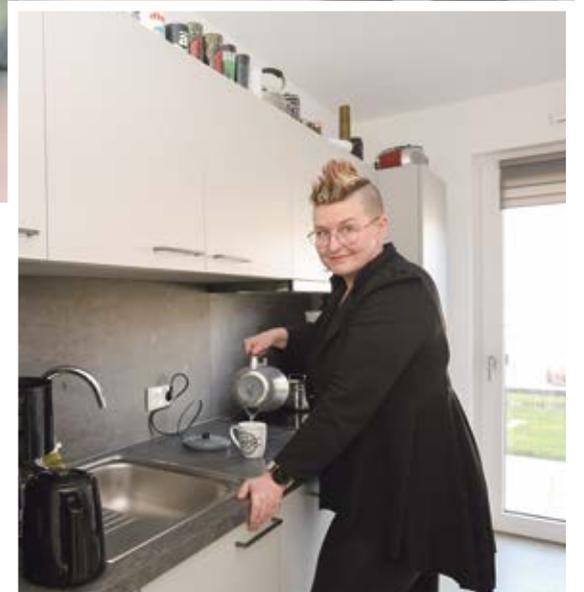
### Hautiere kein Problem:

Ilona Schwarzrock fühlt sich sehr wohl in Kronsrode.

der gerade gewissermaßen direkt vor ihrer Haustür entsteht, künftig so ein Wohlfühlort in ihrem neuen Zuhause wird.

„Es ist ziemlich aufregend, einem Stadtquartier beim Entstehen zuzuschauen und mittendrin zu sein. Jeden Tag wächst etwas, und es wächst schnell.“ In ihrem Haus sind längst alle Wohnungen bezogen, auch die Nachbarhäuser sind belegt. „Wir kommen ja eher vom Dorf, hier in der Stadt kennt man natürlich noch nicht jeden“, sagt Ilona Schwarzrock. Aber das werde sich sicher rasch ändern, wenn auch Innenhof und Spielplatz fertiggestellt sind. „Und mit den Hunden trifft man ohnehin ständig neue Leute, die dann zu Bekannten werden. Die Hundewiese ist schon ein zentraler Punkt für uns.“

Das Ehepaar Schwarzrock liebt die Ruhe. Das Grün möchten die beiden nicht missen, „Kronsrode-Mitte mit all den Geschäften wäre uns vermutlich schon zu turbulent zum Wohnen.“ Aber dass



alle Läden und Einrichtungen fußläufig zu erreichen sind, ist ihnen durchaus wichtig.

Als Erste in einen Neubau zu ziehen, findet die Hundeliebhaberin ziemlich charmant. „Da so seinen Fußabdruck zu hinterlassen ist besonders.“ Die Schwarzrocks sind gekommen, um zu bleiben. „Wir stellen uns schon vor, dass wir hier mit dem Stadtteil wachsen und hineinwachsen.“ So ist jedenfalls der Plan. Bis dahin verfolgen sie genau, was sich in ihrer Nachbarschaft tut. Und lassen es sich richtig gut gehen in Kronsrode-Nord.

## Baufeld A5 – Hinterm Heidbleek 6

### Musterhaft

**Hohe Wohnqualität, gute Preise:** Die Wohnungen und Reihenhäuser im Stadtquartier Kronsrode sind lichtdurchflutet, energieeffizient gebaut und gut geschnitten. Ein Blick in ausgewählte Immobilien liefert einen guten Eindruck dafür, was potenzielle Bewohnerinnen und Bewohner erwartet.



## Darleen Kruse: Ich habe mich schockverliebt.

Die Wohnung war eigentlich noch gar nicht fertig, überall Malervlies, abgeklebte Fensterrahmen. „Aber ich habe mich schockverliebt“, sagt Darleen Kruse. Vor allem in den großen Balkon und das viele Licht in den zweieinhalb Zimmern. „Ich bin kein Wintertyp, Dunkelheit bekommt mir nicht so gut. Diese Helligkeit in den Räumen ist einfach ein Traum.“

Die 23-Jährige stammt ursprünglich aus Helmstedt, nach dem Abitur hat sie in Hannover eine Ausbildung zur Fachinformatikerin bei der Telekom begonnen. „Ich habe zunächst in Linden-Mitte in einer kleinen Einzimmerwohnung gelebt“, berichtet die junge Frau. Auf Dauer etwas zu klein und vor allem dunkel und ohne Balkon. Nach Abschluss der Ausbildung wurde Darleen Kruse von ihrem Arbeitgeber übernommen, ihr Arbeitsplatz ist das Messegelände. „Mit eigenem Einkommen war dann eine Vergrößerung drin.“

Kruse hat nur zwei Wohnungen besichtigt, das Domizil in Kronsrode-Nord hat sie sofort überzeugt. „Da wollte ich hin, die ist cool.“ Das Bad sei zwar ohne Wanne, aber schön groß. Es gibt einen kleinen



Auch in Minecraft geht es um Aufbau: Darleen Kruse beobachtet gern Dinge im Werden.

Raum zum Abstellen, einen Fahrstuhl, einen großen Keller, eine Tiefgarage und eine moderne Einbauküche in Grau-Schwarz mit Spülmaschine. „Sehr charmant“, so Darleen Kruse.

Die junge Frau lebt seit November in ihren neuen vier Wänden und ist längst angekommen. „Es ist gleich ein ganz anderes Gefühl, wenn man von morgens bis abends Licht hat.“ In der Umgebung werde zwar noch gebaut, „aber man sieht, dass sich hier täglich etwas tut, der Innenhof nimmt Gestalt an, genau wie der Spielplatz“. Viele Familien mit Kin-

dern seien in der Nachbarschaft, „das wird schön lebendig“. Darleen Kruse interessiert sich sehr für die Entwicklung des Areals und hält die Fortschritt-

Es ist gleich ein ganz anderes Gefühl, wenn man von morgens bis abends Licht hat.“

Darleen Kruse

te regelmäßig mit der Kamera fest. „Ich glaube, es macht Spaß, später zu schauen, wie und vor allem wie schnell sich hier alles verändert hat.“ Sie empfindet ihre neue Wohnsituation als totales Upgrade. „Ich lebe in einem Neubau am Rande einer Großstadt mit der Natur, mit Feld, Wald und Wiese vor der Nase.“ Die Lage sei bestechend.

Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sei sehr gut, der etwas längere Weg in die City kein Problem. In Kronsrode-Mitte gebe es bereits eine Menge an Geschäften inklusive Apotheke und Postfiliale. So etwas wie Kneipen braucht die 23-Jährige eigentlich weniger. „Mein Lieblingsplatz ist eindeutig mein Rechner in meinem jetzt hellen Wohnzimmer“, erzählt Kruse. Dort sitzt sie abends und spielt oder chattet mit Freundinnen und Freunden sowie Kolleginnen und Kollegen. Am Wochenende gern mit einem Glas Whiskey. Darleen Kruses Traum für später ist ein Haus. „Eine Eigentumswohnung wäre ein Kompromiss.“ Die Lage müsste sich nicht unbedingt ändern. „Aber ich weiß natürlich noch nicht, was alles noch so kommt.“ Jetzt erstmal der Baufortschritt in ihrem Innenhof. Der Prozess ist dokumentiert.



Hell und großzügig: Das Wohnzimmer der 58 Quadratmeter großen Wohnung nutzt Darleen Kruse gern.

## Baufeld A1.1 – Kattenbrookstrift 51a



## Susanne Koch und Volker Stölting: Eine gute Entscheidung

Zwei Kriterien sollten unbedingt erfüllt sein für die neue Wohnung: Platz und Auslauf für die Hunde Nala und Timmi sowie Erdgeschoss oder Fahrstuhl – denn besagte Hunde sind schon ein wenig älter und können Treppen nicht mehr besonders gut meistern. „Es war klar, dass wir nicht mitten in die City wollten“, sagt Volker Stölting, der mit seiner Frau Susanne Koch und den Hunden im November 2024 nach Kronsrode-Süd gezogen ist.

Der Wohlfühlfaktor stimmt hier. Mehr als 20 Jahre haben Susanne Koch und Volker Stölting in einem Haus in Vahrenwald gelebt und dort vier Kinder großgezogen. Die sind nun in der Republik verteilt. „Da wollten wir uns zum einen verkleinern, außerdem planen wir, in einigen Jahren mehr Zeit in Friesland zu verbringen.“ Da haben sie bereits ein Haus.

Ihre neue Bleibe im Erdgeschoss direkt am Landschaftsschutzgebiet bietet neben einem fantastischen Ausblick einen großen Wohn-Ess-Bereich mit offener Küche, Bad und Schlafzimmer. „Die Terrasse muss natürlich noch ein wenig einwachsen“, sagt Susanne Koch. Aber ansonsten sei



**Gassigehen mit Fernblick:** Volker Stölting und Susanne Koch gehen gern mit ihren Hunden am Landschaftsschutzgebiet spazieren.

alles perfekt. Der Stadtteilpark entstehe gerade, die gesamte Entwicklung des aufstrebenden Stadtteils sei vielversprechend, so die Verkehrsplanerin, die täglich nach Braunschweig pendelt. „Es war eine gute Entscheidung, hier rauszuziehen.“

Einen klassischen Lieblingsplatz haben die beiden noch nicht. Der 62-jährige promovierte Bauingenieur und Verkehrsplaner Volker Stölting geht aber mit Frau und Hunden fast täglich und mit Begeisterung auf der Hundewiese auf dem Kronsberg spazieren. Schon in gewisser Weise ein Wohlfühlort.

Schon jetzt könne man erahnen, wie attraktiv die Innenhöfe werden, auch Dienstleistung und Infrastruktur würden stetig wachsen, so Susanne Koch. „Da steckt viel Enthusiasmus in dem Projekt, außerdem ist das neue Viertel bunt gemischt – Familien, ältere sowie junge Leute und verschiedene Kulturen.“ „Und wir haben in Kronsrode einen tollen Blick bis zum Deister“, ergänzt Volker Stölting.

Daher freuen sich beide jeden Tag, wenn sie aus dem Haus gehen, etwas Neues in ihrer Nachbarschaft zu entdecken. Vor allem die Vielfältigkeit und die Individualität der einzelnen Bauten haben es ihnen angetan. „Das hier ist kein architektonischer Einheitsbrei, das gefällt uns sehr gut“, so Volker Stölting. „Hier steckt viel Potenzial und es ist spannend zu beobachten, wie sich alles entwickelt“, ergänzt Susanne Koch.

**Da steckt viel Enthusiasmus in dem Projekt.“**  
Susanne Koch

Aus der Anfangszeit in Vahrenwald weiß das Ehepaar auch, wie schnell sich eine entstehende Siedlung so anfühlt, als sei sie schon lange da. „Wenn alles bewohnt und bewachsen ist, geht das ganz schnell.“ In der dunklen Jahreszeit hat zwar noch keine Laterne geleuchtet, „aber ich habe immer ein absolutes Sicherheitsgefühl“, erzählt Susanne Koch. Langsam fülle sich ihr neuer Stadtteil zudem mit Menschen. „Wir sind jedenfalls sehr zufrieden hier – mit der Umgebung, der Wohnung und der Entwicklung der Nachbarschaft“, sind sich die Eheleute sehr einig.



**Zweite Basis in der Stadt:** Das keine Stiegen zu steigen sind, wissen die Vierbeiner zu schätzen.

### Wohnung B4 Am grünen Bogen

### Wohnung B11 Iris-Runge-Quartier



## Ingo Kiepe: Mehr als ein Hausmeister

Facility Manager? Eigentlich habe ich Hausmeister gelernt“, lacht Ingo Kiepe. Andreas Jacobi der PHI Kronsrode GmbH betont: „Herr Kiepe ist unser wichtigster Mann vor Ort!“

Ingo Kiepe und sein Kollege Ibrahim Barbaros sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Baufelder A6 und A9 gut bekannt. Sie erledigen alles, was nötig ist, damit sich Menschen im neuen Wohnquartier wohlfühlen. Ihr Aufgabenspektrum ist vielfältig: Gartenanlagen, die Kiepe in „Grün- und Grauanlagen“ unterteilt. In den Grünanlagen mähen er und sein Kollege den Rasen, wässern frisch gesetzte Heckenpflanzen oder kontrollieren, ob die Heckenpflanzen überhaupt schon gesetzt wurden. Was ist eine Grauanlage? „Fegen, Moos entfernen, Müll aufsammeln“, zählt Kiepe auf.

Auch in den Townhouses, wie die PHI ihre Reihenhäuser nennt, kennen sich Kiepe und Barbaros bestens aus. Dort übernehmen sie eine besonders wichtige Aufgabe: „Spülpflicht.“ Alle 72 Stunden muss Wasser durch die Leitungen laufen. Er und sein Kollege suchen alle Objekte auf und betätigen Spülbecken, Duschen, Waschbecken, WC-Spülungen. Die Zeit nutzt der 55-jährige Kiepe für Kontrollen. Er schaut, ob auch ansonsten alles in Ordnung ist. Denn auch wenn noch niemand in diesen Gebäuden lebt, können Defekte auftreten.

Ganz besonders sorgfältig muss Ingo Kiepe sein, sobald es daran geht, die Schlüsselübergabe an neue Bewohnerinnen und Bewohner vorzubereiten. Dann checken die Facility Manager alles akribisch durch. Schließlich soll alles funktionieren, wenn die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in ihr Heim einziehen. Er startet im Flur der Reihenhäuser. Dort befinden sich die Sicherungskästen. Kiepe kontrolliert, ob alle Sicherungen drin sind, schaut nach den Wärmetauschern, liest Zählerstände ab und prüft,



Ingo Kiepe kontrolliert vor der Wohnungsübergabe die Elektrogeräte in der Küche.



ob alle Hähne aufgedreht sind. Auf dem Weg in die Küche stoppt er an einem Kasten mit Display – dem Timer für die Warmwasserbereitung.

Insgesamt 52 Townhouses hat die PHI in den Baufeldern A6 und A9 errichtet. Sie sind hell und modern, alles ist gehobener Standard. Auf drei Stockwerken finden sich vier Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine voll ausgestattete Küche, zwei

„Es gibt Leute, die sind sehr dankbar.“  
Ingo Kiepe

Vollbäder mit Dusche, eines mit Badewanne, zwei Abstellräume. Überall liegt massives Eichenholzparkett, eine großzügige Terrasse und elektrische Rollläden an allen Fenstern im Erdgeschoss machen die Ausstattung perfekt. In Abstellräumen kontrolliert Kiepe die Unterverteilung für die Fußbodenheizung.

Sein Rundgang führt Kiepe von Raum zu Raum. Lichtschalter, Heizthermostate, Griffe, Armaturen: Alles, was installiert wurde und kaputt gehen kann, wird vor einer Schlüsselübergabe durchgecheckt. Etwa zwei bis drei Tage vor der Übergabe findet ein solcher Rundgang statt. Findet Kiepe einen Defekt, kommt sein Handy zum Einsatz: Mängel-Mail schreiben, Ersatz organisieren.

Seine zupackende Art zahlt sich oft aus. „Es gibt Leute, die sind sehr dankbar. Wenn sie mich arbeiten sehen, sagen sie mir: ‚Wie schön Sie das alles hier machen.‘ Darüber freue ich mich sehr.“



Check: Zentralventile der Fußbodenheizung (Bild oben)

### Alle 72 Stunden wird gespült:

Regelmäßig muss Wasser durch die Leitungen laufen, derweil macht Ingo Kiepe Kontrollen (Bild unten).



## Wohnung und Reihenhäuser A6+A9



# Noch mehr Infos über Kronsrode?

Hier und auf [www.kronsrode.de](http://www.kronsrode.de) finden Sie die Kontaktdaten für jedes Quartier:

**KRONRODE**  
NORD

**GWH BAUPROJEKTE**  
PLANEN. BAUEN. LEBEN.

**GWH**  
Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

Vermietung durch  
Campo Immobilien, Sabine Ruggeri  
Telefon: 0511 8009-5390  
E-Mail: [info@campo-immobilien.de](mailto:info@campo-immobilien.de)  
[www.nordkrone-hannover.de](http://www.nordkrone-hannover.de)



**PHI | KRONRODE®**

**PHI Kronsrode Grundstücks GmbH**  
c/o Müller Merkle Immobilien GmbH  
Michelle Steiger  
Telefon: 030 2404769-823  
E-Mail: [michelle.steiger@muellermerkle.de](mailto:michelle.steiger@muellermerkle.de)  
[www.august-sophie.de](http://www.august-sophie.de)



**WOHNUNGSBAU KRONRODE**  
GmbH & Co. KG

**Wohnungsbau Kronsrode GmbH & Co. KG**  
Vermietung durch Thomas Klinke Immobilien, Jana Manthey  
Telefon: 0511 47406061  
[www.amalie-kronsrode.de](http://www.amalie-kronsrode.de)



**KRONRODE**  
MITTE

**DELTA BAU**

**Delta Bau AG**  
Vermietung durch Delta Domizil:  
Artur Eberz (Wohnen)  
Telefon: 0511 28006-24  
E-Mail: [eberz@deltadomizil.de](mailto:eberz@deltadomizil.de)

Jannik Luhn (Gewerbe)  
Telefon: 0511 28006-23  
E-Mail: [luhn@deltadomizil.de](mailto:luhn@deltadomizil.de)  
[www.deltabau.de](http://www.deltabau.de)



**Gundlach**  
Mit gutem Gefühl

**Gundlach Bau und Immobilien GmbH & Co. KG**  
Verkauf  
Telefon: 0511 3109-100  
E-Mail: [verkauf@gundlach-bau.de](mailto:verkauf@gundlach-bau.de)  
Vermietungsservice  
Telefon: 0511 3109-300  
E-Mail: [vermietungs-service@gundlach-wohnen.de](mailto:vermietungs-service@gundlach-wohnen.de)  
[www.gundlach-bau.de](http://www.gundlach-bau.de)



**spar+bau**  
*Lebe Dein Zuhause.*

**Spar- und Bauverein eG**  
Kerstin Schiller  
Telefon: 0511 9114-206  
E-Mail: [kerstin.schiller@spar-bau.de](mailto:kerstin.schiller@spar-bau.de)  
[www.spar-bau-hannover.de](http://www.spar-bau-hannover.de)



**KRONRODE**  
MITTE

**KSG HANNOVER**

**KSG Hannover GmbH**  
Kira Bartling  
Telefon: 0511 8604-171  
E-Mail: [bartling@ksg-hannover.de](mailto:bartling@ksg-hannover.de)  
[www.ksg-hannover.de](http://www.ksg-hannover.de)

Christoph Tammen  
Telefon: 0511 3000-2247  
E-Mail: [neubauteam@sparkasse-hannover.de](mailto:neubauteam@sparkasse-hannover.de)



**meravis**  
Immobilien-gruppe

**meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH**  
Laura Dingeldey  
Telefon: 0511 67510-500  
E-Mail: [irisrungequartier@meravis.de](mailto:irisrungequartier@meravis.de)  
[amgruenenbogen@meravis.de](mailto:amgruenenbogen@meravis.de)  
Verkauf Eigentumswohnungen  
E-Mail: [verkauf@meravis.de](mailto:verkauf@meravis.de)  
[www.meravis.de](http://www.meravis.de)



**hanova**  
GESTALTEN. BAUEN. LEBEN.

**hanova WOHNEN GmbH**  
Anna Polyakova  
Telefon: 0511 6467-4932  
E-Mail: [Anna.Polyakova@hanova.de](mailto:Anna.Polyakova@hanova.de)  
[www.hanova.de](http://www.hanova.de)



**KRONRODE**  
SÜD

Landeshauptstadt  
Hannover

**Landeshauptstadt Hannover**  
Fachbereich Wirtschaft  
Telefon: 0511 168-45822  
E-Mail: [23.12@hannover-stadt.de](mailto:23.12@hannover-stadt.de)

Fachbereich Planen und  
Stadtentwicklung  
Planungsbezirk Ost  
Telefon: 0511 168-40219  
E-Mail: [61.13@hannover-stadt.de](mailto:61.13@hannover-stadt.de)

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)



**HANKUNFT**

**Hankunft GmbH**  
Karl Prange  
Telefon: 0511 270030-51  
E-Mail: [prange@hankunft.de](mailto:prange@hankunft.de)  
[www.hankunft.de](http://www.hankunft.de)



**baufeld**

**RED baufeld GmbH**  
Timo Weiland  
Telefon: 040 288 09-130  
E-Mail: [info@baufeld-hamburg.de](mailto:info@baufeld-hamburg.de)  
[www.baufeld-hamburg.de](http://www.baufeld-hamburg.de)



## IMPRESSUM Kronsrode Magazin

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover | Projektkoordination: Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover, [www.madsack-agentur.de](http://www.madsack-agentur.de)  
Redaktionelle Leitung: Ann-Katrin Paske | Redaktion: Landeshauptstadt Hannover, Interessengemeinschaft Kronsrode (Nord, Mitte, Süd), Petra Zottl, Ann-Katrin Paske, Susanna Bauch (Madsack Medienagentur) | Fotos/Grafiken: Landeshauptstadt Hannover; Interessengemeinschaft Kronsrode (Nord, Mitte, Süd); Lohaus · Carl · Köhlmos; Christian Behrens; Helge Krückeberg; Jannes Frubel; Fabian Wehrstedt; Hannover im Auftrag der LHH Eckhart Matthäus; privat | Art Direction: Claudia Fricke, Siegfried Borgaes | Produktion: Siegfried Borgaes | Karten: Siegfried Borgaes | Druck: Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg